

# Orgel der evangelischen Domkirche Lampertheim

34 Register, 3 Manuale

Ausbau auf 44 Register vorbereitet

**Orgelbauer:** Orgelmanufactur Vleugels, Hardheim, als Op. 377

**Baujahr:** 2005

## Disposition:

Hauptwerk 1. Manual	Positiv 2. Manual	Schwellwerk 3. Manual	Pedal
*Untersatz 32'	*Gemshorn 8'	Großgamba 16'	*Untersatz (Tr.) 32'
Praestant 16'	*Flöt travers 8'	Flöte 8'	Violonbass (Tr.) 16'
*Bourdon 16'	Gedackt 8'	Salicional 8'	Subbass 16'
Principal 8'	Geigenprincipal 8'	Vox coelestis 8'	*Quintbass 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Gedacktlöte 8'	Flöte 4'	Fugara 4'	Octavbass 8'
Viol di Gamb 8'	Quintflöte 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	Traversflöte 4'	Cello 8'
Octave 4'	Waldflöte 2'	Nasard 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	Superoctavbass 4'
Spitzflöte 4'	Terzflöte 1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '	Flautino 2'	Posaune 16'
Quinte 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	Cromorne 8'	Violine 2'	*Trompete 8'
Superoctave 2'	Tremulant	*Terz 1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub>	
Mixtur 4f. 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '		Harm. aeth. 4f. 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	
*Cornett 5f. 8'		*Basson 16'	
Trompete 8'		Oboe 8'	
		Tremulant	

Die mit \* bezeichneten Register sowie ein Glockenspiel sind für späteren Einbau vorbereitet

Tr. Transmission aus dem Hauptwerk

Tympanon (Donnergrollen), Imber (Regenmaschine)

Mechanische Schleifladen mit mechanischer und elektrischer Registertraktur (Doppeltraktur). Positiv und Schwellwerk mit Jalousieschwellern.

Walze, Setzeranlage mit 4.000 Speichermöglichkeiten

Koppeln: II/I, III/I, III/II, I/Ped., II/Ped., III/Ped., III4'/Ped.

Die erste Orgel der Domkirche wurde von Heinrich Schäfer (Heilbronn) errichtet und zusammen mit der Kirche 1868 eingeweiht. Im Jahr 1944 wurden Kirche und Orgel bei einem Bombenangriff zerstört.

Die zweite Orgel stammte von Walcker, Ludwigsburg, der in die wiederaufgebaute Domkirche 1957 ein Werk mit 3 Manualen und 40 Registern baut. Die Orgel konnte allerdings wegen der ungünstigen Platzierung im Turmraum hinter dem Turmbogen, der die Klangentfaltung behinderte, und der einseitig an der Barockzeit orientierten Disposition klanglich nicht zufrieden stellen. Dazu kamen im Laufe der Zeit aufgrund der schlechten Materialien der Nachkriegszeit technische Probleme. So entschloß sich die Gemeinde im Jahr 2002 das Problem durch einen Neubau umfassend zu lösen.

Mit dem Neubau beauftragt wurde die Fa. Vleugels aus Hardheim. Die Disposition bezieht die klanglichen Elemente der Schäfer Orgel ein, ist also für die Wiedergabe der Musik des 19. Jahrhunderts prädestiniert, schließt aber andere Stilepochen nicht aus.

Auch in der optischen Gestaltung ist das Instrument bemerkenswert. Der schlanke, 11,5m hoch aufragende, asymmetrische Prospekt, eine Hand symbolisierend, und die künstlerische Farbfassung des Gehäuses ergeben ein außergewöhnliches Erscheinungsbild.

Einige Register sind noch nicht eingebaut, so auch der klangfüllende 32', den eine Domorgel eigentlich fordert. So kann man der Gemeinde nur wünschen, dass bald die Mittel vorhanden sind, um den Bau der Orgel abzuschließen.

